

Merkblatt Zecken

1. Lebensraum

Der gemeine Holzbock (*Ixodes ricinus*) ist die am häufigsten vorkommende Zeckenart der Schweiz. Sie kommt bis gegen 2000 M. ü. M. vor und ist vor allem zwischen März und November aktiv. Zecken sind Parasiten und ernähren sich vom Blut ihres Wirtes. Sie fallen nicht von Bäumen, sondern leben auf der niedrigen Vegetation am Boden. Zecken warten auf einem Grashalm oder Busch auf einen Wirt, an den sie sich beim Vorbeigehen anklammern. Durch einen Zeckenstich können Infektionskrankheiten übertragen werden. In der Schweiz sind vor allem **Borreliose** und **Frühsommer-Meningoenzephalitis** von Bedeutung.

2. Von Zecken übertragene Krankheiten: Borreliose

Die Borreliose (auch Lyme Borreliose genannt) ist eine bakterielle Krankheit, die verschiedenste Organe betreffen kann. Die Infektion mit Borrelien verläuft in den meisten Fällen völlig symptomlos und nur in rund 5% aller Zeckenstiche resultiert eine Borreliose. Sie zeigt ein sehr vielseitiges Erscheinungsbild und verläuft im Allgemeinen in drei Phasen.

Phase 1 – 1 bis 30 Tage nach dem Zeckenstich: Um den Stich kann sich eine Hautrötung bilden, das sogenannte Erythema migrans (Wanderröte). Dies geschieht aber nur bei etwa der Hälfte der Patienten. Die Rötung vergrössert sich während einigen Tagen, um dann spontan zu verschwinden. Trotzdem ist die Konsultation eines Arztes oder einer Ärztin nötig. Die Phase kann auch von einem grippeähnlichen Zustand begleitet sein.

Phase 2 – einige Wochen bis mehrere Monate nach dem Stich: Es kommt zu Rücken- und Nackenschmerzen sowie Missempfindungen und Lähmungen im Gesicht. Auch Gelenkschmerzen können während dieser Phase auftreten, seltener Herz- oder Augenbeschwerden.

Phase 3 – einige Jahre nach dem Zeckenstich: Es können Hautveränderungen, Gelenkbeschwerden sowie Störungen des Gangs und der Blasenfunktion auftreten.

Die Behandlung der Lyme Borreliose wird mit Antibiotika durchgeführt.

3. Von Zecken übertragene Krankheiten: FSME

Die Frühsommer-Meningoenzephalitis FSME ist eine virale Infektion, die das zentrale Nervensystem befallen kann. Bei symptomatischen Infektionen entwickeln sich ein bis zwei Wochen nach dem Zeckenstich grippeähnliche Symptome wie Fieber, Müdigkeit, Kopf- und Muskelschmerzen. Diese Phase dauert etwa ein bis acht Tage und endet in den meisten Fällen mit einer spontanen Heilung.

Bei etwa 10% der infizierten Personen kommt es nicht zur Heilung, sondern es entwickelt sich eine zweite Krankheitsphase mit Befall des zentralen Nervensystems. Die Symptome dieser Hirnhaut- oder Hirnentzündung sind Fieber, Kopf-, Rücken- und Nackenschmerzen, Bewusstseinsstörung und Lähmungen. Etwa 1% der Patienten stirbt an FSME.

Die Infektion verläuft häufig (etwa 70%) ohne Symptome und bleibt darum unbemerkt. Eine Behandlung der Ursache der FSME ist nicht möglich, die Behandlung konzentriert sich nur auf die Symptome. Der Krankheit kann jedoch mit einer Impfung vorgebeugt werden.

4. Schutzmassnahmen

- Kleidung, die die Haut abdeckt (lange Ärmel und lange Hosen) und geschlossene Schuhe. Es wird empfohlen, die Socken über die Hosen zu ziehen.
- Tägliches Absuchen des Körpers nach Zecken, insbesondere an von Zecken bevorzugten Stellen.
- Sofortiges Entfernen der Zecke. Unabhängig vom Werkzeug soll die Zecke langsam und gleichmässig rechtwinklig zur Einstichstelle herausgezogen werden.
- Die Stichstelle desinfizieren, markieren und Zeitpunkt in der Agenda vermerken. Stichstelle beobachten.
- Anwenden von Zeckenschutzmittel (die Wirkung aller Produkte ist auf ein paar Stunden begrenzt. Lasst euch in der Drogerie oder Apotheke beraten).
- Schutzimpfung gegen FSME.

5. Impfung FSME

Eine vollständige Grundimmunisierung mit drei Dosen innerhalb eines Jahres vermittelt einen langfristigen Schutz. Ein zeitlich beschränkter Schutz besteht jedoch bereits ab der zweiten Injektion. Die ersten beiden Injektionen werden in der Regel im Abstand von einem Monat gemacht. Die dritte Impfung, die einen Langzeitschutz von mindestens 10 Jahren gewährt, erfolgt je nach Impfstoff 5 bis 12 Monate nach der zweiten Dosis.

Die Impfung gegen FSME ist freiwillig und wird für Zivis von der Militärversicherung MV übernommen.

6. Instruktion an den Arzt für die Rechnungstellung an die Militärversicherung MV

Bitte stellen Sie die Rechnung für die angeordnete Zeckenschutzimpfung direkt an die Militärversicherung MV. Damit die Rechnung ohne Rückfragen seitens Militärversicherung verarbeitet werden kann, versehen Sie die Rechnung mit der Anmerkung „Im Hinblick auf den speziellen Einsatz im Zivildienst“.

Quellen

- Bundesamt für Gesundheit BAG; FAQ – Zecken und durch Zecken übertragbare Krankheitserreger (PDF, 311 kB, 15.11.2019)
- Bundesamt für Zivildienst ZIVI, Zentralstelle, Impfung gegen Zeckenzephalitis (FSME) für Zivis